

---

Manfred Klein

# Hierüber hinaus. Ernst Blochs utopisches Architekturverständnis

---

## Abstract

Ernst Bloch, der auch als der Philosoph der Hoffnung bekannt ist, arbeitete in seinem Werk die Utopien einer besseren Welt heraus. Neben vielen philosophischen, historischen, künstlerischen/kunstgeschichtlichen Themen kommt er in seinem Hauptwerk *Das Prinzip Hoffnung* auch auf die Architektur zu sprechen, wobei die Begründung des Ornaments eine bedeutende Stellung einnimmt. Blochs Grundlage dazu bildet die Ontologie und entsprechend das Noch-nicht-Sein, was völlig Neues bringt und keine schon dagewesenen Dinge und Ideen einfach nur aufwärmt. Die Dinge, Ideen und Konzepte leuchten im Sinn eines Vorscheins bereits voraus, müssen sich aber noch manifestieren, was mit dem Noch-nicht-Bewussten korreliert. Insofern bilden die Bereiche, die Bloch durchdenkt, eine besondere Form von (konkreter) Utopie, was auch in seinem Architekturdenken einen Niederschlag findet. Die vorliegende Arbeit wird diesen Kontext näher betrachten und gewisse Lösungsvorschläge seitens Bloch erläutern.

## Schlagwörter

Sein, Noch-nicht-Sein, Ornament, Vorschein, Utopie, Heimat